

07.05.2014 - 12:35 Uhr

Media Service: "Wir haben alles getan": CS-Präsident Urs Rohner im Interview mit der "Handelszeitung"

Zürich (ots) -

Steuerstreit mit USA

"Wir haben alles unternommen, umfassend zu kooperieren und eine Lösung zu suchen." Das sagt Credit-Suisse-Präsident Urs Rohner in der "Handelszeitung" zum Steuerstreit mit den USA. "Tatsache ist aber, dass die Lösung nicht nur von uns abhängt", schildert Rohner die Lage der Bank. Die US-Justiz erhöhte den Druck auf die Credit Suisse in den letzten Tagen massiv. Medienberichten zufolge könnten sie von der Grossbank ein Schuldeingeständnis verlangen und womöglich eine CS-Tochterfirma einklagen. "Wir haben die Angelegenheit von Beginn weg sehr ernst genommen", sagt Rohner zum eskalierenden Konflikt. Es gebe aber in den USA in jüngerer Zeit eine Diskussion darüber, wie man grosse Banken rechtlich direkter belangen könne. "In diesem Zusammenhang war unlängst von verschiedenen Banken die Rede, die in den USA wegen Themen der Vergangenheit untersucht werden", so Rohner. "Diese Diskussion habe sich nun intensiviert". Zur Frage, ob der Bund wie bei der UBS Notrecht zur Lösung des Streits anwenden sollte, sagt der CS-Präsident: "Wir kooperieren seit drei Jahren eng mit den US-Behörden, um hier eine Lösung zu finden. Der Prozess hängt auch von den jeweiligen Positionen der beiden Regierungen ab." Spekulationen über eine Busse bis zu 3 Milliarden Franken für die CS will Rohner nicht kommentieren. "Darüber kann und will ich nicht spekulieren", findet er.

Automatischer Informationsaustausch AIA

Der oberste CS-Banker spricht sich dezidiert für eine Einführung des Automatischen Informationsaustausch (AIA) aus. Dieser Tage hat die Schweiz die Einführung des OECD-Standards über den Austausch von Bankkundendaten bekräftigt. "Bei der Credit Suisse gehörten wir zu den ersten, die sich für den AIA aussprachen." Er sehe für die Schweiz auch keinen Grund, nicht von Anfang an dabei zu sein, erklärt Rohner. "Ich sehe dies als vernünftige Fortsetzung der sogenannten Weissgeldstrategie, die der Bundesrat vorgeschlagen hat." Wenn der AIA als globaler Standard eingeführt werde, müsse er jedoch für alle gelten. "Man darf keine Schlupflöcher zulassen", fordert der CS-Präsident.

Zur Konsolidierung im Schweizer Banking

Für Banken unter einer kritischen Grösse werde es schwieriger, die steigenden Regulierungskosten zu stemmen, während im Geschäft die Margen sinken, sagt Rohner. Ohnehin sei das Bankgeschäft in der Schweiz jahrzehntelang kein Musterbeispiel für Effizienz gewesen, so das Urteil des Präsidenten der zweitgrössten Schweizer Bank. Das ändere sich jetzt. "Wir werden uns nicht mehr von anderen Industrien unterscheiden, die Jahr für Jahr effizienter arbeiten müssen." Die CS selber werde ihre Kostenbasis bis 2015 um weitere 1,1 Milliarden Franken verringern, verspricht er. "Das sind keine einmaligen Kostenübungen, sondern es resultiert daraus eine um 4,5 Milliarden Franken tiefere Kostenbasis." Die Credit Suisse müsse sich konstant überlegen, welche Geschäfte sich noch lohnen - aber auch, wo es neue Opportunitäten geben.

Zum Aktienkurs und zum Umbau der Bank

Den seit Jahresbeginn dümpelnden Aktienkurs der CS begründet Rohner damit, dass der Titel im Branchenvergleich bezüglich des Buchwertes relativ hoch bewertet sei. Im Übrigen habe man den Aktionären klar gesagt, wohin der Weg führe. "Einige Investoren waren der Meinung, dass in einzelnen Bereichen noch mehr zu tun wäre. Wir schauen uns das sehr genau an." Zu den Forderungen der Grossaktionäre gehört der Ausbau der Vermögensverwaltung gegenüber dem zyklischen Investment Banking. Derzeit steht bei der CS das Verhältnis jedoch 60-40 zugunsten der Investmentbank. Rohner verspricht: "Wir werden in den nächsten Monaten zeigen müssen, dass die Strategie eines fokussierten, kapitaleffizienten Investmentbanking funktioniert - bei gleichzeitigem Ausbau der Vermögensverwaltung."

Kontakt:

Mehr Information erhalten Sie unter der Telefonnummer 043 444 57 77.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009535/100755581> abgerufen werden.